

Bachelor-Studium in Pflege – Informationen für die Pflegepraxis

Berufsbegleitender Studiengang

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Unser berufsbegleitender Studiengang «Bachelor of Science FHO in Pflege» bringt Institutionen, die

- Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit (FaGe) mit Berufsmatura sowie
- Fachfrauen/Fachmänner Betreuung (FaBe) mit Berufsmatura¹ ausbilden, viele Vorteile.

Mit diesem Flyer informieren wir Sie über den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang in Pflege und beantworten häufige Fragen. Gerne geben wir Ihnen aber auch persönlich Auskunft. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

1. Chancen für die Institution

Fördern Sie Ihre FaGe beziehungsweise FaBe mit Berufsmatura neben der beruflichen Tätigkeit: Ermöglichen Sie ihnen das Studium «Bachelor of Science FHO in Pflege» an der FHS

St.Gallen. Nach dem erfolgreichen Bachelor-Abschluss bleiben die betreffenden Personen Ihrer Institution erhalten und können als dipl. Pflegefachpersonen FH eingesetzt werden beziehungsweise in zukünftige Aufgaben hineinwachsen. Eine längerfristige Personalplanung ist dadurch möglich.

2. Zielgruppe und Zulassung

FaGe und FaBe mit Berufsmatura: Diese Voraussetzung stellt den «Königsweg» zum berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang dar. Absolventinnen und Absolventen mit Fachmaturität Gesundheit, gymnasialer Matura und strukturiertem Praxisjahr haben ebenfalls die Möglichkeit, in das berufsbegleitende Bachelor-Studienprogramm einzusteigen.

Regina Krump, Leiterin Pflegeentwicklung Akutspitäler, Spital Herisau

«Der kontinuierliche Theorie- und Praxistransfer im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang in Pflege bietet eine hervorragende Basis für die Entwicklung der geforderten Kompetenzen»

¹ Voraussetzung: Ausbildung im Bereich Pflege und Betreuung beispielsweise im Langzeitbereich oder in der Spitex

3. Aufbau des Studiums

Grundstudium (1. bis 4. Semester)

Die Studierenden arbeiten zu 50 % als FaGe/FaBe und widmen sich zu 50 % ihrem Studium. Während der ersten vier Semester besteht für Sie als Institution kein Begleitungsaufwand. Die Studierenden selbst sind dafür verantwortlich, die theoretischen Ausbildungsziele zu erreichen.

Hauptstudium (5. bis 8. Semester)

Das Hauptstudium beginnt mit einem Praxissemester. Ab dem 6. bis zum 8. Semester arbeiten die Studierenden zu 50 % im Betrieb. Der Schwerpunkt im Hauptstudium liegt darin, Kompetenzen für die Rolle als diplomierte Pflegefachperson FH zu erwerben.

Teil 1 des Hauptstudiums: Praxissemester (5. Semester)

Das Praxissemester dauert 18 Wochen inkl. 10 Arbeitstage Ferien. Während dieser Zeit absolvieren die Studierenden zu 100 % ein externes Praktikum in einer anderen Institution des Gesundheitswesens beziehungsweise auf einer Abteilung mit einer anderen fachlichen Ausrichtung. In dieser Phase erhalten sie Förderung und Unterstützung entsprechend dem Begleitkonzept und gemäss den Qualifikationszielen der FHS St.Gallen. Ziel ist, die Studierenden beim Erwerb professioneller Kompetenzen zu fördern. Der

«Berufsbegleitend studieren heisst, an der FHS lernen und gleichzeitig in der Praxis anwenden – ein maximaler Nutzen!»

Stefan Nussbaumer, ehemaliger Student BSc FHO in Pflege

Begleitungsaufwand durch eine Ausbilderin bzw. einen Ausbilder in Kombination mit einer Pflegeexpertin bzw. einem Pflegeexperten umfasst im Durchschnitt monatlich zehn Stunden. Detailinformationen finden Sie im Begleitkonzept der FHS St.Gallen.

Teil 2 des Hauptstudiums (6. bis 8. Semester)

In den letzten drei Semestern arbeiten die Studierenden zu 50 % in der Pflegepraxis. Während dieser Zeit steht ihnen eine Ausbildungsperson in Kombination mit einer Pflegeexpertin bzw. einem Pflegeexperten zur Seite, damit sie ihre Ziele im Rahmen der Kompetenzentwicklung erreichen können. Sollte keine Pflegeexpertin bzw. kein Pflegeexperte zur Verfügung stehen, übernehmen Dozierende der FHS St.Gallen diese Aufgaben.

Parallel zur pflegerischen Praxistätigkeit sind 50 % dem Studium an der FHS St.Gallen gewidmet. Im Hauptstudium können die Studierenden zwischen den Vertiefungsmodulen «Clinical Nursing», «Management» und «Psychosoziale Gesundheit» wählen.

4. Abschluss

Das Studium gilt als abgeschlossen, wenn ein Total von 180 ECTS-Punkte erreicht sind. Bei erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden berechtigt, den eidgenössisch geschützten Titel «Bachelor of Science FHO in Pflege» zu tragen.

5. Häufige Fragen

Wer absolviert den berufsbegleitenden Studiengang?

Das berufsbegleitende Studium «Bachelor of Science FHO in Pflege» eignet sich speziell für Personen, die im Betrieb bereits die Ausbildung zur FaGe beziehungsweise zur FaBe mit Berufsmatura absolviert haben und sich danach für das berufsbegleitende Studium an der FHS St.Gallen interessieren. Prinzipiell ist es jedoch auch möglich, Personen, die ihre Ausbildung zur FaGe/FaBe in einer anderen Organisation absolviert haben, neu anzustellen.

Wie viel verdienen Studierende während des Studiums?

Grundsätzlich legt der Betrieb den Lohn fest. Wir empfehlen Ihnen, jeweils für die verschiedenen Studienabschnitte Verträge abzuschliessen oder die unterschiedlichen Bedingungen im Vertrag genau zu deklarieren.

- 1. bis 4. Semester: Die Studierenden erhalten 50 % des FaGe- beziehungsweise FaBe-Lohns.
- 5. Semester: Während dieser Zeit besteht ein hundertpro-

zentiger Status als Studierende/Studierender. Der Betrieb bezahlt idealerweise 50 % des FaGe- beziehungsweise FaBe-Lohns sowie 50 % des Lohns für Studierende (ausgehend von CHF 275.– pro Woche). Findet das Praktikum in einem externen Betrieb statt, empfiehlt sich eine vertragliche Regelung zwischen Anstellungs- und Praktikumsbetrieb.

- 6. bis 8. Semester: Die Studierenden erhalten 50 % des FaGe- beziehungsweise FaBe-Lohns. Da sie sich in der Phase des Kompetenzerwerbs befinden, ist auch eine andere Einstufung als FaGe/FaBe möglich. Gerne sind wir bereit, mit Ihnen diesbezüglich Ideen zu diskutieren. Für die Studiengebühren von CHF 1'000.– kommen in der Regel die Studierenden selbst auf. Es gibt jedoch auch Betriebe, die diese Gebühren übernehmen.

Welche Ressourcen sind seitens des Betriebs erforderlich?

Welche Aufgaben hat die Institution?

- 1. bis 4. Semester: Es ergeben sich keine Aufgaben für Sie.
- 5. Semester: Die Studierenden erhalten eine Begleitung entsprechend den Richtwerten unseres Konzepts. Darin ist vorgesehen, mit den Studierenden Ziele zu erstellen, sie bei der Erreichung dieser Ziele zu fördern und ihre Praxisleistung anhand der Qualifikationsziele zu evaluieren.

Welche Unterstützung bietet die FHS St.Gallen?

Wir stehen Ihnen für Fragen bezüglich Studienzulassung, Organisation, Administration, Studienablauf und Begleitung zur Verfügung. Dozierende der Fachhochschule führen ab dem 5. Semester pro Semester einen Praxisbesuch in Ihrer Institution durch.

Welche Kosten entstehen durch die Ausbildung?

Der Betrieb übernimmt die Personalkosten für die Studierenden und die Kosten für den Begleitaufwand durch Personen in der eigenen Organisation.

Worauf ist zu achten?

Es hat sich bewährt, mit den Studierenden konkrete Vereinbarungen bezüglich des Studienablaufs zu treffen. Die Aufgaben der Studierenden sollten klar und transparent vermittelt werden, damit sie in ihre neue Rolle hineinfinden können.

Wie ist die Einsatzplanung?

- 1. bis 4. Semester: Die Studierenden arbeiten zu 50 % im Betrieb und sind an zwei fixen Tagen in der Woche an der Fachhochschule.
- 5. Semester: Es besteht ein hundertprozentiger Status als Studierende in anderen Institutionen oder anderen Fachbereichen.
- 6. bis 8. Semester: Die Studierenden arbeiten zu 50 % im Betrieb und sind an zwei fixen Tagen in der Woche an der Fachhochschule.

Wie erfolgen Auswahl und Organisation des Praxissemesters?

Studierende organisieren in eigener Verantwortung ein Praxissemester in einem anderen Fachbereich der Pflege. Sie besprechen dies mit Ihnen als Arbeitgeber. Wir unterstützen die Betriebe in administrativen Fragen, die das Praxissemester betreffen.

«Ich bin überzeugt, dass das berufsbegleitende Bachelor-Studium den Bedürfnissen der Pflegepraxis entspricht und einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Gesundheitsversorgung leistet.»

Laura Alder, ehemalige Studentin BSc FHO in Pflege

Referenzadressen von Institutionen

Regina Krump

Leiterin Pflegeentwicklung Akutspitäler
Spital Herisau
Spitalstrasse 6
9100 Herisau, Switzerland

Tel. +41 71 353 21 11

Fax +41 71 353 21 20

regina.krump@svar.ch

www.spitalherisau@svar.ch

Heidi Stäheli, MAS Ausb. Management ZFH

Leiterin Ausbildung Pflege&MTT
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
Spitalstrasse 44
9472 Grabs, Switzerland

Tel. +41 81 772 55 07 (direkt)

Tel. +41 81 772 51 11 (Zentrale)

Fax +41 81 772 51 12

www.srrws.ch

Pflege studieren.

Der Studiengang «Bachelor of Science FHO in Pflege» startete 2006 und ist heute der grösste Pflege-Studiengang auf Fachhochschulniveau in der deutschsprachigen Schweiz. Das Studienkonzept wurde nicht theoretisch am «Reissbrett» entworfen, sondern die FHS St.Gallen hat gemeinsam mit Verantwortlichen aus der Pflegepraxis Inhalte und Strukturen des Studiengangs entwickelt. Während im Grund- und Hauptstudium der Schwerpunkt auf dem Erwerb von breiten generalistischen Kompetenzen liegt, haben die Studierenden im letzten Studienjahr die Möglichkeit, zwischen den Vertiefungsmodulen «Clinical Nursing», «Management» und «Public Health» zu wählen. Das Studium wird in drei verschiedenen Varianten angeboten: Vollzeitstudium, Berufsbegleitendes Studium sowie Berufsbegleitendes Studium für Personen mit einer Höheren Berufsbildung in Pflege.

Die FHS St.Gallen ist die erste Fachhochschule in der Schweiz, die seit 2011 für Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit sowie Fachfrauen/Fachmänner Betreuung mit Berufsmatura das berufsbegleitende Bachelor-Studium anbietet.

Kontakt und Beratung

FHS St.Gallen

Fachbereich Gesundheit
Rosenbergstrasse 59, Postfach
9001 St.Gallen, Switzerland
Tel. +41 71 226 14 10

gesundheit@fhsg.ch
www.fhsg.ch/pflege

